

Protokoll 2. Lenkungsgruppensitzung Besucherlenkungs- und Informationskonzept NP Pfälzerwald

Datum: 26.10.09

Ort: Pfalzakademie, Lambrecht

Protokollant: Herr Held (BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung)

Teilnehmer:

- Herr Bambey (Bürgermeister VBG Dahn)
- Herr Franz (Landesforsten RP)
- Herr Hartwig (Pfalz-Touristik)
- Herr Held (BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung)
- Herr Heu (SGD Süd)
- Frau Lerch (Wirtschaftsministerium RP)
- Herr Rung (Bürgermeister VBG Hochspeyer)
- Herr Scharpf (BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung)
- Herr Schenk (Naturfreunde RP)
- Herr Schlapkohl (BUND RP)
- Herr Wallner (PWV)
- Herr Weiß (Naturpark Pfälzerwald e. V.)

Ergebnisse:

- Frau Lerch sagt zu, dass künftig alle vom Wirtschaftsministerium geförderten Wege mit dem Naturparkträger abgestimmt werden. Für Prädikatswege, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befinden, wird nach einer praktikablen Lösung gesucht.
- Im Gutachten sollen die aus Sicht der Lenkungsgruppe negativen Folgen der Novellierung des Landesnaturschutzgesetzes für die Besucherlenkung dargestellt werden. Derzeit könne jeder Flächeneigener "machen was er will". Die Aussage einer notwendigen Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen soll sich im Endbericht wieder finden.
- Frau Lerch regt eine zusätzliche Leitlinie zur Etablierung barrierefreier bzw. behindertengerechter Angebote an. Diese Angebote sollten in den entsprechenden Online-Portalen (z. B. Geoportal RP) präsentiert werden.

Herr Weiß merkt an, dass früher schon einmal ein Beirat zur Beurteilung von Maßnahmen und Aktivitäten auf Vereinsebene existierte, dann aber abgeschafft

wurde. Herr Weiß wird BTE die damalige Satzung des Naturparkvereins zukommen lassen.

- Bei der Beschilderung/Schildergestaltung ist das Biosphärenreservat kenntlich zu machen.
- Bei der Planung von Wanderwegen sowie flankierender Infrastruktur wird angemerkt, dass das *schriftliche* Einverständnis der Grundeigner einzuholen ist. Die Grundeigner sind vom Träger des geplanten Weges direkt zu ermitteln, um eine unmittelbare und umfassende Kommunikation zu ermöglichen.
- Bzgl. der Verkehrsicherungspflicht ist auf den Aspekt der Mittelzuweisung einzugehen. Im Zuge der Verkehrsicherung wird auch die Befürchtung geäußert, dass "hochrangige Wege" (z. B. Prädikatswege) eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht mit sich bringen. Dadurch seien regelrechte Schneisen im Wald und damit ökologische Störungen zu befürchten. Herr Hartwig entgegnet, dass solche Eingriffe nicht zu erwarten seien, da für die Zertifizierung nach Deutschem Wanderinstitut bzw. Deutschem Wanderverband eine naturnahe Anmutung der Bereiche um die Wege notwendig ist.
- Von Seiten der Forst wird die Frage aufgeworfen, wie temporäre Sperrungen von Wegen (z. B. bei Holzeinschlag) an die Gäste weitergeleitet werden können. Ein Ansatz ist ggf. die Darstellung in Internetportalen (z. B. Geoportal RP).
- Frau Lerch mahnt an, die Instrumente zur Besucherlenkung stets vor dem Hintergrund der Realisierbarkeit zu entwickeln. So dürfen die angesprochenen Portale die Gemeinden hinsichtlich Bau und Unterhalt nicht überfordern. Insbesondere wurde die Befürchtung zum Ausdruck gebracht, dass es sich bei Portalen um personalintensive Einrichtungen handelt. BTE wird die Bedenken aufgreifen und eine Präzisierung der Portale und ihrer Ausstattungsmerkmale vornehmen.

Bezüglich der Schildersysteme wird angeführt, dass eine flächige Verwendung (nicht nur auf Prädikatswegen) von Zielwegweisern nach Wanderwegeleitfaden RP zu enormen Kosten führen würde. Herr Wallner entgegnet, dass eine solche Ausschilderung auch Teil des "Wanderwunders RP" sei. Herr Held relativiert die Menge an Zielwegweisern, da diese nur an Wegen gleicher Ordnung bzw. an Kreuzungspunkten zum Einsatz kommen würden, ansonsten die üblichen Farbmarkierungen verwendet werden. Herr Rung regt "Intensitätszonen" an, wonach Bereiche um Ortschaften dichter beschildert werden könnten als periphere Bereiche.

- Frau Lerch regt an, die Leuchtturmprojekte anders als bislang zu interpretieren. Anstatt sich in einer Vielzahl von Projekten zu "verzetteln" sollte der Schwerpunkt auf eine konkrete Umsetzung der Lenkungsinstrumente in einem Referenzraum gelegt werden. Erste Ideen hierzu sind z. B. die Entwicklung eines Umsetzungs-Wettbewerbs.

Organisatorisches:

- Das nächste Treffen der Lenkungsgruppe findet am 03.02.10 um 15 Uhr in der Pfalzakademie Lambrecht statt.